

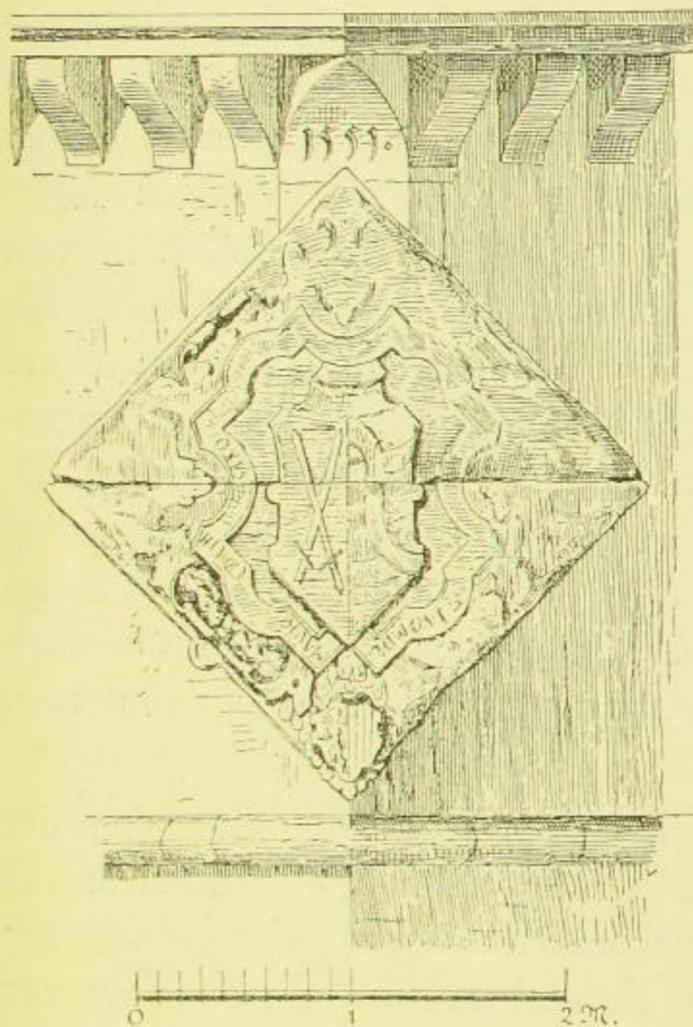
Bl. 214). Der grosse Geldaufwand (Cop. 209, Bl. 214) spricht für eine starke Bauthätigkeit.

Die Schlossbastei (Taf. XXXVI), bis 1577 erbaut, ist der südlichste Theil der Pleissenburg. Sie entspricht in der Anlage der Bernhardiner Bastei. Die Facen haben hier eine Länge von nur 47 Meter, die auf die Kurtine rechtwinkelig stehenden Flanken von rund 27 m Länge sind zu ein Drittel für je zwei Geschützstände zurückgezogen. Vor den Ausfallthüren waren die Facen kasematirt. In die Bastion wurde 1642 von den Schweden Bresche geschossen, 1643 wurden sie nothdürftig, 1664 durch Kurfürst Johann Georg II. gründlich erneuert. An der Spitze das kurfürstliche Wappen mit der Inschrift:

ELECT. SAXO RESTAVRAVIT MDCLXIV.

Sie erhielt 1614 durch Johann Georg I. eine neue Brücke, 1661 durch Johann Georg II. eine zweite. Seit 1838 steht auf ihr die Kaserne B, welche 1872 nach beiden Seiten verlängert wurde.

Fig. 199.



Die Ranstädter Bastei, 1547—1550 erbaut, ist in späterer Zeit vielfach umgebaut worden; sie bildete ein ähnliches Werk wie die beiden genannten, welches sich nordöstlich an das alte Thor, dieses bestreichend, anlegte.

Die Petersbastei trug nach Stepner Nr. 1726/27 die Inschrift: Mauritius Dux Saxoniae Elector Anno MDLI, die sie überragende, nach der Belagerung von 1547 wieder aufgebaute „Landeskron“, die Worte: MDLII Mense Januario. Beide deuten auf den Baubeginn. Diese Bastei erhielt sich dadurch, dass sie als Unterbau für eine Schule benutzt wurde. An der Spitze befindet sich noch das sehr verwitterte chursächsische Wappen mit Resten der oben erwähnten Inschrift (Fig. 199).

Die Hallische Bastei wurde 1545 erbaut. Hiermit erhielt Leipzig jene Festungswerke, die auf den Tafeln XXXIV und XXXV ersichtlich sind.

c) Neuere Thorbauten.

1. Das Grimmaische Thor erhielt 1577 eine Umgestaltung durch den Ausbau des Schuldthurmes für 3015 fl., von welcher ein jetzt im Felsche'schen Haus vermauertes Stadtwappen in Stein, 32:50 cm gross, Zeugniß giebt. Es trägt die Inschrift:

Porta grīmensis Anno Domini 1577.

Das Thor wurde 1687 mit einem neuen Thorgebäude versehen. (Rathsarchiv, Baurechnungen 1672—1720.) Hans Caspar Beck, Steinmetz in Laucha, lieferte die Steine zum Kurwappen und anderen Zierrath, welche der Bildhauer George Liebich bearbeitete. (Vergl. Vogel, Chronikon S. 73 fig.) Die beiden